

Meran Burggrafenamt

☎ 0473 083420 | ✉ dolomiten.meran@athesia.it | 📍 Galileistr. 2, 39012 Meran

FREITAG

▲ 18° ▼ 13°

Geschlossen bewölkt und zeitweise Regen.



90%

SAMSTAG

▲ 18° ▼ 12°

Geschlossen bewölkt und zeitweise Regen.



90%

SONNTAG

▲ 18° ▼ 12°

Nur wenig Sonne, kaum Niederschlag.



30%



Bauernmarkt Meran zieht vor Arendt-Schule

MERAN. Der traditionelle Bauernmarkt Meran in der Galileistraße, der seit 34 Jahren wöchentlich die Kunden mit regionalen, saisonalen Lebensmitteln das ganze Jahr über versorgt, muss ab morgen umziehen. Seit 25 Jahren stehen die Stände in der Galileistraße. Nun müssen die Marktkler wegen der Infrastrukturarbeiten in der Postgasse und den oberen Lauben umziehen, denn die Galileistraße muss für den Durchgangsverkehr offen bleiben und als Auf- und Ab-ladeplatz dienen. „Wir stellen unsere Stände hinter der Landesfürstlichen Burg vor der Hannah-Arendt-Schule auf, somit bleiben wir in der gewohnten Umgebung. Wir werden ungefähr bis Mitte Juni dort bleiben. Sobald die Arbeiten in den oberen Lauben beendet sind, kehrt der Bauernmarkt wieder an seinen alten Platz zurück“, sagt Obfrau Ulrike Innerhofer.

Stuller „Christo“ zähmt Netzdrachen

BESONDERHEIT: Künstler Karl Hofer schafft Installationen mit Hagelnetzen – Ausstellung in Moos – Hingucker am Ortseingang

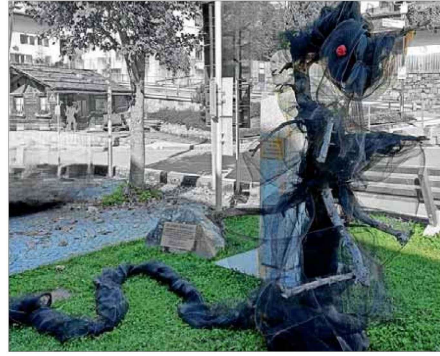
VON FLORIAN MAIR

MOOS. Ein schauriger Anblick bietet sich am Mooser Ortseingang: Ein aus einem abgestorbenen Apfelbaum – einem „Tschorgg“, und einem schimmernden Hagelnetz gefertigter Drache regt zum Nachdenken an. Man kommt nicht umhin, sich Karl Hofers Werk anzuschauen, denn es macht neugierig. „Was macht aber eine solche Installation in Hinterpasseier, wo es keinen Apfelanbau gibt?“, fragen sich viele.

Etwas möchte der gebürtige Stuller Künstler Karl Hofer sofort klarstellen: „Mein Projekt richtet sich nicht gegen die Landwirtschaft.“ Der Drache ist Teil seiner Ausstellung „Installation Hagelnetz“ im Bunker-Museum in Moos, die noch bis zum 31. Oktober zu sehen ist. Der Künstler wählt für seine Arbeiten unkonventionelle Materialien, und in diesem Fall ist es eben das Hagelnetz: „Es eignet sich zum Gestalten und bringt auch die heute so wichtige Vernetzung zum Ausdruck.“ Die Flexibilität und Formbarkeit seien inspirierend. „Für diese



Karl Hofer, der aus Stuls stammt und in Partschins lebt, sorgt mit seinem Netzdrachen für viel Gesprächsstoff.



Ausstellung habe ich das Hagelnetz aus seinem üblichen Kontext gelöst“, betont der 59-Jährige. Mit seiner Installation erinnert Hofer aber auch an das gewohnte Landschaftsbild zwischen Salurn und Mals. „Die verschiedenen Formen der mit den Netzen geschützten Flächen sind irgendwie auch Kunst“, meint er. Werden die Obstplantagen durch die schützenden Netze nur überdeckt? Oder gewinnen sie an

Bedeutung durch den Schutz, den sie bieten? Auch diese Fragen schwirren den Betrachern im Kopf herum. Die Reaktionen sind durchwegs positiv. „Eine Frau, mit der ich über den Drachen ins Gespräch kam, die aber nicht wusste, dass er von mir ist, sagte: ‚Ich dsche ein scheisches Zuig‘, schmunzelt Karl Hofer. ‚Ich grinste ein wenig und sagte: ‚Vielleicht bekommt es ja auch noch Junge‘.“

Ein Lob richtet Karl Hofer an die Mooser Gemeindeverwaltung „für ihre Offenheit gegenüber Neuem und ihre Unterstützung für kreative Projekte“. Sie habe ihm blind vertraut und freie Hand gelassen. „Es ist schön zu sehen, dass die Menschen hier im Tal Kunst schätzen und bereit sind, sich darauf einzulassen“, sagt er. Mit dem Drachen wollte Hofer aus dem Glasturm des Bunker-Museums „ausbrechen“, wo sei-

ne Ausstellung „Installation Hagelnetz“ zu sehen ist. „Sie soll die Besucher dorthin locken“, sagt er. Im Glasturm ist ein Hagelnetz zu einer skulpturalen Wand geworden, die von unten nach oben ansteigt, begleitet von selbst geschnitzten, versilberten oder vergoldeten Masken und gemalten Bildern. „Einer Maske hat das Netz zu wenig Schutz geboten, sie hat jemand mitgehen lassen“, schmunzelt der Künstler. Zudem hat Hofer, der in Partschins lebt, im „Museum“ das Relief eines Teils der westlichen Landeshälfte in ein Hagelnetz gehüllt. Über dem Burggrafenamt hängen 3 goldene Äpfel. In einer Welt, die ständig im Wandel ist, lädt Karl Hofer ein, innezuhalten und über Landschaft und Kunst nachzudenken. Hat sich Hofer auf die Spuren der gestorbenen Künstler Christo und Jeanne-Claude begeben, die den Reichstag in Berlin eingehüllt haben? „Oje, sie spielten in einer ganz anderen Liga“, sagt der Stuller. Und was sagt Gemeindefere-ent Konrad Pamer, der Chef des Museumsvereins Hinterpasseier? „Es gibt positive und kritische Rückmeldungen. Wichtig ist, dass im Dorf darüber geredet und kontrovers diskutiert wird.“

„Pride Everyday“ heute im Hub37

MERAN. Heute lädt der Jugenddienst Meran im Rahmen von „Pride Everyday“ zum zweiten Event ein, das die Vielfalt und die Themen der Jugend feiert. Die Veranstaltung findet im Hub37 (Huberstraße 37) statt und thematisiert die Sexualität. Der Vormittag – von 10 bis 12 Uhr – ist als Infotag gestaltet, bei dem sich verschiedene Einrichtungen auf einem „Marketplace“ präsentieren. Themen wie Verhütungsmethoden, Menstruationshygiene, sexuell übertragbare Infektionen usw. werden behandelt.

AUFLÖSUNG



Ein Herbstleuchten für Krebshilfe

MERAN/NATURNS (lu). Viel Herz, Kreativität und Fingerfertigkeit haben über ein Dutzend Frauen an den Tag gelegt und für die Krebshilfe Meran-Burggrafenamt rund 100 Herbstkränze gewunden. Diese werden am kommenden Montag, 21. Oktober, ab 9 Uhr in Naturns am Gemeindeplatz vor der Athesia verkauft – Organisatorin vor Ort ist Anni Kofler. Der Erlös kommt krebserkrankten Menschen zugute. Federführend und eine wahre Künstlerin für Kränze aller Art ist dabei die Marlingerin Hilde Asam. „Es haben sich viele Frauen aus dem Burggrafenamt bereit erklärt und mitgemacht. Und ich freue mich jedes Mal, wenn neue Frauen dazukommen“, sagt Hilde Asam. Da wird bei Wanderungen und Spaziergängen nach Zweigen, Gestrüch und Beeren Aus-

schau gehalten. „Vom Wandern nimmt jede etwas mit. Aber auch Bekannte sprechen uns an, schenken uns beispielsweise Hortensien aus dem Garten, Hafer und Lampenblumen – eine Frau sogar eine ganze Kiste voll. So tragen viele Leute zum Gelingen bei“, sagt Asam. Jede Frau windet die Kränze für sich allein zu Hause. Die eine braucht für einen Kranz eine halbe Stunde, die andere gar nur eine Viertelstunde. Das sei natürlich auch größenabhängig. „Seit 8,9 Jahren verkaufen wir Kränze. Haben die Menschen eine Freude, freuen wir uns selbstverständlich auch“, sagt Hilde Asam. Im Bild einige der kunstfertigen Frauen (von links): Rosa Moser, Martina Theiner, Hilde Asam, Maria Unterweger, Berta Kasserler, Erna Haller und Adelheid Glöggl.



Große Freude über die Verstärkung: Die bewährten Algunder Ministranten mit den 4 Neuen in den bunten T-Shirts.

4 neue Minis für Algund

MINISTRANTENAUFNAHME: Gottesdienstfeier

ALGUND (lu). Die über 20 bewährten Algunder Ministrantinnen und Ministranten haben Verstärkung bekommen. Jüngst wurden Marie Siller, Katharina Siller, Jakob Ladurner und Felix

Höllrigl bei einem Gottesdienst unter dem Motto „Superhelden des Glaubens“ in die Mini-Schar aufgenommen. Ein Dank ging dabei auch an Leiterin Luzia Zelger.

KREUZWORTRÄTSEL

optisch wahrnehmen	Schnell-sendung	ebenso	israe-lisches Parla-ment	Vorname des Autors Capek	Napoleons Exil (Insel)	Männer-name	Rasse	Männer-kose-name	veraltet: ab-wesend	ausge-lassener Speck-würfel	nieder-ländisch: eins
▷	▽		Wasser-reini-gungs-becken	▷		▽			▽	▽	▽
▷			abwei-chende Variante				übel, schlecht	Seebad in Irland	▷		
Gesichts-ausdruck		TV-Satelliten-system			franzö-sisch: König		Muskel-eiweiß				
▷			Abk.: Einzahl	bayrisch: Rettich	▷			Binnen-ge-wässer			Kurz-bezeichn. für Trän-gengas
runde Schnee-hütten		Geist-licher, Pfarrer	▷					US-Rund-funk-sender	▷		▽
stör-rische Aufle-hnung	▷			Schaf-leder	▷		Garten-gerät zum Graben				